

Die *Parnassius apollo*-Rassen der Schweiz.

Von H. Fruhstorfer, München †.

Über die Schweizer *P. apollo*-Rassen in ihrer Gesamtheit existiert noch keine kritische Übersicht. Die Pagenstecher'schen Angaben konnten nur Verwirrung anstiften — vereinigt er doch unter dem Namen „*valesiacus*“ die heterogensten Elemente — und so ziemlich alles, was nicht nur in der Schweiz, sondern auch aus Norditalien an *P. apollo* Territorialformen gefunden wurde, so *P. apollo* der Zentralalpen, des Wallis, vom Tessin, von Piemont. Exemplare der Ostschweiz, die ja in allen Sammlungen selten sind, blieben Pagenstecher ganz unbekannt. *P. apollo* aus dem Mittelland, dem Molassegebiet dagegen standen ihm nur dürftig und spärlich zu Gebote.

Só bin ich denn in die angenehme Lage versetzt, nicht nur die Pagenstecher'schen Definitionen zu modifizieren, sondern auch mehrere bisher völlig unbekannte Territorialformen vorzuführen. Zunächst eine prächtige Rasse, welche auf Sedimentgestein vorkommend, den jurassischen *nivatus* mit dem *geminus* der Central-Alpen verbindet.

P. apollo helias subsp. nova.

♂ kleiner als *nivatus* Fruhst. von der Jurakette, Grundfarbe rein weiß ohne jeden Stich ins Gelbliche. Glassaum etwas schmaler und viel dunkler als bei *nivatus*. Submarginalbinde schwach entwickelt. Ozellen nur wenig kleiner als bei Jurastücken — etwas deutlicher schwarz umrandet — die Basalzzone der Htflgl. entschieden mehr verdunkelt. Die Transcellularmakeln der Vdflgl. sehr groß, Zellflecken selbst aber schmaler als bei *nivatus*. Das ♀, verglichen mit Individuen alpiner Herkunft, auffallend durch seine milchig weiße Grundfarbe. Die weiße Partie zwischen dem Glassaum und der Kappenbinde prominent, Ozellen der Htflgl. ansehnlich mit auffallend großen weißen Kernen die gelegentlich zur *graphicus*-Bildung neigen.

helias findet sich in seiner reinen Form hauptsächlich auf den Churfürsten und am Säntis und zwar stammen meine Exemplare von Wasserauen und vom Seealpsee, Kanton Appenzell. Man kann sie als abgeschwächte *nivatus* bezeichnen, eine humicole Form der jurassischen Haupttype. Die schönsten Exemplare sammelte ich auf den Churfürsten, dem berühmten aus dem Wallensee aufsteigendem Kreidewall, wo auf den der vollen Sonne ausgesetzten Terrassen der im unteren Teil aus Malm, im oberen aus Schrättkalk aufgebauten Steilwände inmitten einer in Frühjahrspracht erblühten Vegetation *apollo helias* dahinsegeln. Ich begegnete ihnen dort am 23. IV. 1920 bereits im abgeflogenen Zustande, wo sie in Gesellschaft von *Melanargia galathea*, *Melitaea athalia*, *Lycaena arion* über *Satureia calamintha*, *Teucrium montanum*, *Globularia cordifolia*, *Saponaria ocymoides*, *Oxytropis montana*, *Digitalis ambigua*, *Bupleurum ranunculoides*, *Geranium sanguineum* hinwegsetzen um sich gelegentlich auf Disteln auszurufen.

Die Submarginalbinde der Churfürsten *helias* ♂♂ präsentiert sich in der Regel markanter als bei Säntis ♂♂, die fast

Coleopteren-Ausbeute,

unausgesucht in Tüten, circa 2000 Stk. bestehend aus: Carabidae, Coprophagae, Arenicolae, Phyllophagae, Cetonidae, Curculionidae, Cerambycidae, Chrysomelidae und vielen anderen Gattungen wie Arten, hat billigst abzugeben en bloc.

Josef Peyr, Kaufmann, Wels, O.-Ö.
Stadtplatz Nr. 39.

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien)
Rue Mallorca 299 =

Desire recevoir ou acheter coleopteres cavernicoles du Globe.
Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region.
Lui faire offres.

Gyriniden

aller Regionen determiniert kauft und tauscht

Georg Ochs, Frankfurt a. Main,
Eppsteinerstrasse 33 part.

Chrysomelidae

der Erde suche im Tausch. Biete hiefür gute Käfer sowie Insekten anderer Gruppen.

Ernst Heidenreich, Dessau,
Friedrichstrasse 2.

Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

Chrysomelidae der Welt

(präp., unpräp., determ., undeterm., im Tausch gegen andere Gruppen od. gegen Kassa gesucht.

Erich Heinze, Berlin-Steglitz,
Jeverstrasse 24.

E. Valck Lucassen,
Brummen, Holland,
kauft

Cetoniden der ganzen Welt

sowie Bücher u. Separata über Cetoniden.

Coleopteren

hiesiger Gegend in Papierrollen kann ich im Laufe des Sommers abgeben gegen bar oder im Tausche gegen Coleopteren anderer Länder.

Aug. Nölle, Präparator, Haspe (Westfalen) Deutschland.

stets ansehnlichen ♀♀ sind im Diskus häufig stark geschwärzt, die Ozellen der Htflgl. stattlicher, *graphica*- und *decorata*-Bildung gelegentlich vorhanden. *apollo* von den Churfürsten wurden in der Literatur meines Wissens bisher nicht erwähnt. Der Fundort ist somit neu für die Schweiz, während *apollo* von Weißbad (800 m) und der Ebenalp (1600 m) sowie Sargans im Rheintal schon Täschler 1870 bekannt waren. (Man vergleiche Pagenstecher l. c. p. 156.)

Zu *helias* gehören vermutlich auch *apollo* von Chur, die Killias und Pagenstecher anscheinend zuerst erwähnten, wo sich nach frdl. Mitteilung des Herrn Dr. E. Fischer die Art früher auf den Stadt- und Burgmauern häufig einstellte. Auch Exemplare von Landquart und dem Domleschg in Graubünden, wo „die Falter reiner weiß sind und sich der Juraform nähern“ (nach Thoman Vorbrodt) gehören vermutlich zu *helias*, wohl auch Exemplare von Thusin welche Rothschild l. c. 4, 238 erwähnt.

P. apollo sotirion subsp. nova. (*P. apollo valesiacus* Pag. c. p. 157 Rigi.)

Apollo vom Rigi differenzieren sich bereits erheblich von *P. apollo helias* durch die wieder dem *P. apollo geminus* genäherte, etwas gesättigtere Grundfarbe, den etwas ausgedehnteren Glassaum und die wesentlich verbreiterte Submarginalbinde. Dadurch werden naturgemäß die weißlichgelben Helmflecken zwischen bei den stark eingeeengten Ozellen der ♀♀ in der Regel etwas hinter jenen von *helias* der Churfürsten zurückbleibend, auch Schwarzflecken der Vdfgl. weniger prominent.

Patria: Rigi, 1800 m. Pilatus (Kramer leg.) 7 ♂♂ 3 ♀♀ in Coll. Frühstorfer, Unterwalden 1300 m, VIII. 1915; Roßberg bei Art Goldau (Museum Zürich).

P. apollo vom Rigi forma *thermophila*.

Exemplare, welche Herr Dr. E. Fischer am Bahndamm nahe Goldau im Juli 1916 zuerst beobachtet und gesammelt hat, tragen alle Charakteristica einer thermophilen Form-Vergrößerung der Schwarzflecken der Vdfgl. bei beiden Geschlechtern analog *P. valesiacus* fa *thermophila* und der collinen *nivatus*. Die Ozellen bei ♂ und ♀ vergrößern sich und deren schwarze Peripherie nimmt an Ausdehnung zu.

Patria: Goldau am Fuße des Rigi inmitten der Nagelfluhrümmer des Goldauer Bergsturzes, Dr. E. Fischer leg. (♂ ♀ Coll. Frühstorfer).

Während *P. apollo helias* eine thermophile Rasse darstellt, findet sich südlich vom Wallensee im regenreichen Kanton Glarus am Glärnisch eine *P. apollo*-Form, welche das Extrem der humicolen Verfärbung auf Schweizer Boden vorführt, so daß namentlich die ♀♀ *P. apollo bartholomaeus* vortäuschen. Es handelt sich um eine, auch habituell kleine Form, welche ich als *P. apollo tenebrosus* subsp. nova vorstellen möchte. Glassaum und Submarginalbinde der Vdfgl. breit. Zell- und Transcellularflecken äußerst prominent, ebenso der Innenrandsmakel. Subanalfleck deutlich. Htflgl. der ♀♀ mit schmalem Glassaum, aber sehr prägnanter Submarginalbinde. Ozellen rundlich, dunkelrot mit deutlichem weißen Kern.

Histeriden aller Länder
und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,
Goethestrasse 46.

Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,
Haag, Holland.

ICH SUCHE

für meine Abnormitätensammlung
von Käfern:

1. Käfer in Monstrositäten (Füsse, Hörner, Flügel, Kiefer usw.) doppelt oder dreifach.
2. Käfer (Hybriden od. Bastarde mit ihren Vorgängern), gute Typen.
3. Käfer, Hermaphroditen.

Ich sammle nicht stropierte, defekte, deformierte oder schlecht entwickelte Tiere. Ich antworte auf alle Briefe, sofern es sich um vernünftige Angebote handelt. Ich bin fortlaufend Käufer, die Anzeige bleibt deshalb stets gültig.

Ich biete an Geld oder argentinische Käfer oder alte, gute und seltene argentinische Briefmarken.

Um keine Zeit zu verlieren, bitte ich, mir nichts anzubieten oder zu verlangen, was nicht dieser Anzeige entspricht.

DR. DALLAS, 1790 Mendes de Andes,
Buenos Aires, Argentinien.

Vertreter der Familie

Buprestidae

von allen Arten der Erde, präpariert od. unpräpariert, kaufe ohne Rücksicht auf die Menge gegen bar in jeder gewünschten Valuta. Determination nach Übereinkommen. — Angebote erbeten an

Dr. phil. Arth. Frh. Hroschek v. Mühlheimb.
Sevnica ob Savi (Jugoslawien).

Pal. Cicindelidae und Histeridae

tauscht, kauft und bestimmt.
Vorherige Anfrage erwünscht.

F. Blühweiß, Wien XX./2,
Nordbahnstrasse 4.

Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus. Omophron, Pellophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt
M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

Den *tenebrosus* begegnete ich Anfang August 1916 nahe der Werbenalp am Glärnisch (circa 1.400 m), wo sie über einem von Lawinen angehäuftem Chaos von Felsen und Baumstrünken dahinsegelten und schwer zu erbeuten waren. Über die reichlichen Regengüsse, die in dem niederschlagsreichsten Kanton der Schweiz, besonders in den Sommermonaten Flora und Fauna beeinflussen, hat sich Muschamp (Ent. Record) sehr anschaulich geäußert. An gleicher Stelle auch darüber, daß am Glärnisch neben *P. apollo tenebrosus* auch *P. delius* und *P. mnemosyne* vorkommen, ein faunistischer Reichtum, der mir auch aus dem Lötschental und dem Maderanertal bekannt ist, wo ich gleichfalls alle drei Arten nebeneinander fand. Die weitaus alpinistischste der Schweizer Alpenformen (*helias*) und die melanotischste, nämlich die auf den Vdfigl. der ♀♀ fast ganz melahyaline Rasse (*tenebrosus*) finden sich räumlich sehr nahe beisammen, und zwar so, daß man vom Flugort der einen, zum Fundplatz der anderen (Churfirsten, Glärnischstock) hinüberblicken kann. Vom Linthal bei Braunwald, ca. 1200 m, liegt eine colline Form des *tenebrosus* vor, von einem etwas größerem Habitus, aber auch sehr dunklen, reich schwarz bestäubten ♀♀. Ein andromorphes ♀ aber, hat bei schneeweißer Grundfarbe, eine 6 mm breite, schwarze Submarginalbinde der Vdfigl., die ausgehnter als der Glassaum selbst erscheint und sogar im Ausmaße die Binde der extremsten Formen von *P. apollo valesiacus* und *turatinus* übertrifft.

P. apollo geminus Stich. Type aus dem Berner Oberland. Grindelwald.

Pagenstecher hat den Namen *geminus*, der in seiner ursprünglichen Fassung keine Gültigkeit hatte, zu Gunsten des *P. apollo valesiacus* eingezogen. Auch Rebel plädierte für Streichung desselben. Wenngleich *geminus* an seiner Peripherie naturgemäß in *P. valesiacus* übergeht, möchte ich den Namen dennoch für die Formen der gesamten Alpenkette von den Diablerets bis zum Uri Potstock erhalten wissen. Sehr kleine Exemplare liegen mir vom Lac de Caudray im Kanton Vaud vor. Bei Engelberg ist die Form nicht selten, auch sind mir Stücke vom Brünigpaß bekannt. Pagenstecher erwähnte *geminus* vom Kandersteg und der Gemmi, wo ich die Form auch gesammelt habe, ferner von Lauterbrunnen, dem Sustenpaß, vom Niesen überm Thunersee, aus dem Saanen- und Emmental, von der Furka und vom Oberalppaß. Ich selbst fing *geminus* als ziemlich häufig im Maderanertal von Bristen (ca. 900 m) aufwärts bis etwa 1500 m. Huguenin entdeckte *geminus* bei Weißenburg am Stockhorn im Berner Oberland.

P. apollo rhaeticus Fruhst. Ursprünglich auf die Form des Engadin begründet, darf der Name wahrscheinlich auf alle *apollo* der gesamten montanen und alpinen Region Graubündens übertragen werden. Pagenstecher führt ihn von Mühlen, Bergün, Alveneu, dem Julier und aus dem Unterengadin an, wo ihn auch Rothschild bei Tarasp in Anzahl sammelte. (Mod. Zoolog. 1918, p. 238). Sehr interessant und in ihrer Entwicklung die ausgesprochensten Extreme zuneigend, erweisen sich die Formen aus

Wünsche Ankauf

und auch Tausch von seltenen und interessanten cavernicolen Coleopteren. Oblata-Verzeichnisse erbittet

Commandant Magdelaine

Paris 16e, 3 rue Theophile Gautier.

Käfer der Stötznerschen Ausbeute
aus der

Prov. Szetschwan u. Peking
mit genauen Fundorten. Liste gegen vorherige Posteingendung.

Joh. Draeseke, Dresden-Blasewitz,
Berggartenstrasse 15 II.

Lepidopteren.

Lymantria dispar Räuption.

100 Stück 2 öch. Kr. (Deutschland und Deutsch-Österr. 100 Mk.) in grosser Anzahl. Futter Laubholz. Befruchtete Eier. *Catocala electa* à Dutzd. 2 öch. Kr.

„ „ *v. meridionalis* Dtzd. 4 ö. Kr.

„ *fraxini* Dtzd. 1.— ö. Kr.

„ *nupta* „ 0.50 „

Eriogaster catax „ 1.50 „

Biston pomonaria 50 Stück 2.— „

„ *hystaria* „ 1.— „

„ *hybr. pomon. ♂ u. hirtonia ♀* Dtzd. 2 Kr.

P. u. P. 1 Kr. Voreinsendung in Noten.

Pseudosphinx tetrio

der riesige Mexico-Schwärmer in Mehrzahl eingetroffen. à Paar 3 schw. Franken (13 öch. Kronen), 10 Stück 12 Fr. Raupen bald erwachsen. *Callimorpha hera* à Dtzd, nach Grösse 3—4 öch. Kr. Futter Nesseln. Für Deutschland und Deutsch-Österreich gelten mit Ausnahme von Tetrio halbe Preise.

Kurt John, Altenburg in Thür.,
Moltkestrasse 2.

Gebe ab:

Raupen und Puppen von *Parnassius apollo* aus Eiern gezogen. Raupen à Dutzd. 2 schw. Franken, Puppen à Dutzd. 3 schw. Franken. Puppen im Mai lieferbar.

H. Ackermann, Gräfenberg, Obfr.
Deutschland. — Postscheck-Konto
Nürnberg 41250.

Lepidopteren

insbesondere **Ornithoptera** suche ich im Tausche gegen bessere Sammlungen finnischer Briefmarken.

Dr. phil. E. W. Suomalainen, Pori,
Suomi (Finnland).

Puppen von *Phil. cynthia*

und *Anth. pernyi*, womöglich von Wiener Züchtern, gesucht. Gefl. Zuschriften an **O. Lènek, Wien XVIII., Mitterbergg. 21/23.**

den Graubündner Südtälern. Die weitaus hervorragendste von ihnen bewohnt daß Misoxtal. Sie vermittelt den Übergang von *rhaeticus* zu den collinen thermophilen Rassen des Tessin und findet sich dort zwischen Mesocco (ca. 700 m) und Soazza (600 m). Ich glaube sie als *P. apollo xerophilus* subspec. nova. bezeichnen zu dürfen.

P. apollo valesiacus Pag. pr. pte. l. c. p. 160. Mesocco.

P. apollo rhaeticus Rothsch. l. c. p. 298 pr. pte.

♂ rein weiß, sehr groß mit 75 mm Spannweite, die größten ♀♀ aus Mesocco übertreffend, ebenso das ansehnlichste mir bekannte ♂ von Iselle am Südabhang des Simplon. Alle schwarzen Makeln der Vdflgl. bedeutender als bei *rhaeticus* sowie *apollo heliophilus* aus dem Tessin. Submarginalbinde der Vdflgl. fast immer prägnant, auf den Htflgl. dagegen nur schwach angedeutet. Ozellen mäßig groß, was Pagenstecher bereits bemerkte, kleiner als bei *P. apollo heliophilus* und deren schwarze Peripherie weniger dick aufgetragen.

Patria: Mesolcina oder Misox. 10 ♂♂, 14 ♀♀, 6.—8. VII. 1916. Bergell oder Val Bregalga 25. VI. 1917, ca. 50 ♂♂, 3 ♀♀ am Schloßberg von Promontogno, ca. 800 m und aufwärts am Rande des Buschwaldes zwischen der Plotta und Stampa bis ca. 1000 m (H. Fruhstorfer, leg. Promontogno [Museum Triest]).

P. apollo agyllus subspec. nova.

♂♂ mit nur 60 mm, ♀ mit 65 mm Spannweite und somit zu den kleinsten montanen Formen der Schweizer Alpen zählend. Grundfarbe weiß, aber durch reichliche schwarze Bestäubung verdüstert. Glassaum dunkler als bei *rhaeticus*. Kappenbinde stets sehr prägnant. Zellmakeln der Vdflgl. schmaler und kleiner als bei *rhaeticus* und *xerophilus*, Htflgl. mit tiefschwarzer Basalpartie, welche die Zelle sichelförmig umklammert. Ozellen klein, kaum weiß gekernt, in der Regel nur mäßig schwarz umzogen.

P. apollo agyllus in seiner ausgesprochen humicolen, montanen Gestalt und Färbung steht im diametralen Gegensatz zu den großflügeligen lichten xerophilen Formen der übrigen Graubündner Südtäler, ja es besteht sogar eine frappante Ähnlichkeit zwischen *agyllus* und *P. apollo alemanicus* Fruhst. aus dem Allgäu, und das erstaunlichste ist vielleicht das Factum, daß die Puschlavform in der Größe sogar noch hinter der südbayerischen Rasse zurückbleibt.

Patria: Val Poschiavono oder Puschlav, zwischen Brusio und Le Prese (800—1000 m) 11. VII. 1916, Alpe Romerio, Anfang VIII. 1920, ca. 1800 m (H. Fruhstorfer leg.). Rothschild, Nov. Zool. 1918 erwähnt Exemplare von Poschiavo als *P. apollo rhaeticus* Fruhstorfer.

P. apollo valesiacus Fruhst.

(Verity Rhop. Paläarkt. t. IX., f. 3. Pagenstecher. l. c. p. 147—161 pr. parte. Vorbrodt 1911, p. 6. *P. piedemontanus* Rothschild, l. c. Görnergret.) Das beste Characteristicum dieser Rasse, die ich schon einmal aufgab, um sie jedoch später (Ent. Zeitschr. 24 p. 156) wieder auszugraben, brachte Vorbrodt in seinem vorbildlichen Werke: „Schmetterlinge der Schweiz“. Er sagt, die alpinen Walliser Exemplare neigen mehr zu *geminus*, jene der

Günstige Gelegenheit für die tschecho-slow. Entomologen.

Prima Falter ex lav. 1922 nur in čech.

Kronen abzugeben:

Fraxini 22, moerens 18, nupta 16, fulminae 4, puerpera 1, ligustri 4, euphorbiae 12, atropos 2, caja 4, sp. mendica ♂ 1, aceris 21, phegea 27, ornitopus 10, podalirius 8, machaon 14, galathea 3, cardamines ♂ 4, c. album 1, cardui 1, clytia 2, polyxena 4, dispar ♂ 4, ♀ 8, bellargus ♂ 3, ♀ 1, ceronus ♀ 1, camilla ♀ 1, paphia ♂ 1, hy hylas ♂ ♀, Zy carniolica 4, loniceræ 2, purpuralis 3.

Hochprima je 1 Paar. Cat. deducta, robinsonsi, relicta 2 Schachteln mit Glas und Korkeinlage 35 x 75. — Bitte um Angebote.

Hanns Hoffmann, Wien XVIII.,
Währingerstrasse 132.

An alle Züchter und Sammler.

Es liegt in Ihrem Interesse, uns Ihre diesjährigen Zucht- u. Sammelausbeuten stets zugleich mit dem gewünschten Preise zu offerieren bezw. zu senden, um unnötige Portokosten zu ersparen. Wir zahlen für cardamines ♂♂, dominula, machaon, atalanta, alle blauen *Lycaena* zwar keine Phantasiepreise, aber doch die anerkannt höchsten Tagespreise. Die Bezahlung erfolgt stets sofort nach Erhalt und Durchsicht der Sendung in deutscher Mark.

Schmetterlings-Kunst G. m. b. H.
Berlin-Grunewald, Bismarck-Allee 1.

Raupen und Puppen

von *Vanesa io*, *V. urticae*, *V. antiopa*. *V. io* 75 Mk., *V. urtica* 90, *V. antiopa* 210 à Dutzend Raupen. Puppen ein Drittel mehr. Porto und Packung M. 150.—
Ausland dreifach!

H. Ackermann, Gräfenberg/Obfr.,
Deutschland. — Postscheckkonto Nürnberg 41250.

200 Spinner aus Argentina

frischer Ausbeute soeben eingetroffen. Dabei viele Seltenheiten wie *Attacus Tucumani*, *mauritus*, *jacobaeae*, diverse *Automeus*, *Ormiscodes*, viele *Ceratocampiden*, *Bombyciden* u. s. w. Preis netto 7 Pfd. St. (175 schweiz. Franken).

200 Noctuiden und Geometriden

aus Tucuman zus. 3 Pfd. Sterling (75 Franken).

100 Arctiiden u. verwandte Gattungen

ex Tucuman zus. 2½ Pfund Sterl. (63 Franken).

Alles in Tüten guter Qualität.

Columbien-Schmetterlinge

meist farbige Decorations-Fagfalter frisch eingetroffen Kollektion von 50 Stück = 40 čechische Kronen (10 Schilling), (12 Franken), P. u. P. 2 Kronen. Betragsvorauszahlung in Noten durch Brief.

Kurt John, Altenburg i. Thür.,
Moltkestrasse 2.

Talsole mehr zu *nivatus*. Aber die Formen aus dem Wallis lassen sich auf den ersten Blick von den anderen durch die auffallend breite schwarze Umrandung der Htflgl.-Ozellen unterscheiden. Die wirklich typische Form mit äußerst markanter glasiger Submarginalbinde, die sich beim ♀ auch auf den Htflgl. wiederholt, scheint dem Simplon-Gebiet eigentümlich zu sein, und zwar ziemlich übereinstimmende sowohl der Nord- wie auch der Südseite des Bergstockes, wie mich großes Material, das ich Freund Bachler verdanke (Berisal, Flugzeit Ende Juni) belehrte. Bei Zermatt kommt bereits eine abgeschwächte Form vor, die in vielen Fällen Anklänge an *geminus* wie an *substitutus* verrät. Dasselbe gilt für Stücke aus dem Lötschental, wo *apollo* neben *delius* und *mnemosyne* Ende Juni häufig auftritt.

Doch ist die Grundfarbe bei allen Wallisern eine mehr gelblich-weiße, was Pagenstecher, der so gerne kritisierte, aber doch nur selten durch den Tunnel der Zweifel ans Licht fand, sogar veranlaßte, *valesiacus* aus Chieboz bei Martigny mit *P. apollo nivatus* zusammen zu ziehen. Den mehr grauweißen Gesamtton der *geminus* und den blauweißen der *helias*-♀♀ sucht man bei *valesiacus* vergebens, namentlich auch bei Stücken vom Val Anniviers. Die Walliser Parnassier sind demnach aufzufassen als:

P. apollo valesiacus forma *humicola valesiaca* Fruhst. Montane und alpine Region des Wallis. Hierzu auch Exemplare aus dem Mont Blanc-Gebiet, dem Arvetal bei Argentière und Chamonix, die meine Genfer Freunde und ich selbst dort sammelten.

P. apollo valesiacus forma *thermophila*.

P. apollo turatii Rothsch. l. c. p. 237.

Ausgezeichnet durch die Progression der schwarzen Makeln der Vdflgl., die prominenteren Ozellen mit noch schärferer und breiterer schwarzer Peripherie als bei der *humicola* Form. Talsole des Wallis-Rhonetal von Gamsen bei Brig bis zum Rhoneknie bei Fully-Martigny. Prachtstücke aus Gamsen und Martigny am Museum der Pol. Hochschule Zürich. 2 ♀♀ Fully (Blachier leg. in Coll. Fruhstorfer.) Kälteprodukte, Prof. Standfuß fecit aus Sitten. Wallis zwischen Brig und Fischer (Rothschild). Letzterer Autor fand den Unterschied zwischen der Talform des Wallis und Exemplaren von Zermatt so groß, daß er erstere bei *P. apollo turatii* aus Piemont unterbrachte!

In einer etwas modifizierten Form tritt *valesiacus* am Saleve bei Genf auf, wo der dortige *P. apollo saboianus* subspec. nova, die Höhen von 800—1200 m bewohnt, uns den Gedanken nahelegt, *valesiacus* sei ein Kreuzungsprodukt der jurassischen *nivatus* mit dem alpinen *geminus*. Schon Blachler schrieb im Catalog der Rhop. von Genf, daß sich an der Rhone bei Genf noch *P. apollo nivatus* findet, während die Voirons und der Saleve den alpinen *geminus* beherbergen und daß der Mont de Sion beide Rassen trenne. Daß sich am Saleve *geminus* findet, ist jedoch ein Irrtum, denn die Saleve *apollo* bilden zwar eine Transition zum alpinen *apollo* aber mit vorwiegendem *nivatoiden*

Suche

im Tausch Seitz F. amer. excl. Tagfalter und F. indro-austr. (diese komplett), dann Vorbrod-Müller R., Schm. Schweiz u. a. mir zusagende lep. Literatur gegen la Mediterran-Falter, wie *apollo pumilus*, *mnemos. calabr.* usw. Ferners erwünscht Serienmaterial von *Lyc. argyrognomon*, *Mel. galathea*, *japygia*, alle *Melitaea*, *Satyr.*, *Syntomis*, *Zygaena* (paläarkt.) von allen Gebieten.

Herm. Stauder, Lepid., Innsbruck, Richard Wagnerstrasse 9.

Kaufe Schulfalter,

Lokalitäten, Hybriden, Aberrationen u. zahle die höchsten Preise. Passendes wird sofort beantwortet.

H. Ackermann, Gräfenberg, Obfr., Deutschland. — Postscheck-Konto Nürnberg 41250.

Sehr schöne

Schmetterlingssammlung

nur gegen fremde Valuta zu verkaufen. Genaue Auskunft erteilt bereitwilligst (gegen Rückporto)

R. Winter, Wien XVIII., Schulg. 30 II/13.

Papilioniden-Sammlung

zu verkaufen. Sie enthält:

3 Ornithoptera	in	2 Arten
157 Papilios	in	113 „
11 Thais	in	1 „
29 Parnassius	in	6 „

200 Stk. insges. in 122 Arten

Die Sammlung ist in einem Schrank mit 8 Kästen, Format 37 X 37 cm untergebracht. Preis incl. Schrank 60 Goldmark, zahlbar in Papiermark zum Kurse des Zahltages. Porto und Packung extra.

Fritz Kunze, Berlin O. 34, Revalerstrasse 11.

Für 15 cech. Kronen

sende ich 100 interessante Tüenfalter aus den Glatzer Gebirgen. Eine Centurie mit besseren und seltenen Arten 30—50 cech. Kronen. Postspesen extra. Voreinsendung.

Jul. Stephan, Reinerz (Friedrichsberg), Schlesien.

Grössere komplette

Schmetterlings-Sammlung

Europäer und Paläarkten mit vielen Raritäten ist zu verkaufen.

Richard Menzel, Wien XVII., Ortliebasse 48/19.

Sphingiden

aller Erdteile kauft und tauscht Gehlen, Berlin-Lichterfelde-Ost, Parallelstrasse 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Die Parnassius apollo-Rassen der Schweiz. 55-60](#)